

## NACHRICHTEN

## Weihnachtsmarkt und Homepage-Übernahme

**HAIBACH.** Über den Haibacher Weihnachtsmarkt 2024 im Bereich Schollstraße/Bergstraße bis zur Dorflinde wird der Haibacher Kultur-, Sport- und Sozialausschuss in der Sitzung am Mittwoch, 25. September, sprechen. Beginn ist um 19.30 Uhr im Rathaus. Laut Sitzungseinladung der Verwaltung wird es unter anderem auch um die Übernahme der Homepage [www.haibach-entdecken.de](http://www.haibach-entdecken.de) gehen. *kay*

## PERSÖNLICHES

## Gartenbau: Ritter zweitbesten Techniker

**BESSENBACH/VEITSHÖCHHEIM.** Felix Ritter von der Bessenbacher Firma Gerhard Ritter Gartengestaltung gehört zu den besten Technikern im



Felix Ritter.  
Foto: M. Hossner, LWG

Garten- und Landschaftsbau (Galabau) in Bayern. Wie der zuständige Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau

Bayern mitteilt, seien kürzlich in Veitshöchheim die Leistungen der Absolventen bei der Abschlussfeier für die Techniker und Meister der Fachrichtungen Garten- und Landschaftsbau sowie Gartenbau gewürdigt worden. Bei den besten Galabau-Technikern kam Ritter auf den zweiten Platz, hinter Jack Paul Bostin aus Mettenheim und vor Ferdinand Brandl aus Nürnberg sowie Ida Mäser und Daniel Traub aus Hessen, die sich den dritten Platz teilten. *kay*



## Tiere im Expressionismus: Neue Ausstellung im Kirchnerhaus Museum

**ASCHAFFENBURG.** Das Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg zeigt von Samstag, 21. September, bis zum 19. Januar 2025 die Ausstellung »Das Tier in der Kunst des Expressionismus«. Damit widmet sich erstmals in Aschaffenburg eine Ausstellung ganz dem Tierbild im Expressionismus. Kuratorin der Ausstellung ist Brigitte Schaad, Leiterin des Kirchnerhaus Museums Aschaffenburg. Mehr als 60 Werke – Gemälde, Grafiken und Plastiken – von über 20 Kunst-

schaffenden aus zahlreichen Museen und Sammlungen sowie aus Privatbesitz veranschaulichen, wie vielfältig das Tier in der Zeit des Expressionismus künstlerisch dargestellt wurde, heißt es in der Ankündigung des Museums. Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel (im Bild seine Weißen Pferde im Sturm, 1912, Farbholzschnitt, Städel), Karl Schmidt-Rottluff, Max

Pechstein, Franz Marc, August Macke, Heinrich Campendonk, Emy Roeder, Ewald Mataré, Philipp Bauknecht und Wilhelm Kohlhoff stehen beispielhaft für die große Anzahl derer, die sich mit dem Tier künstlerisch auseinandersetzen. Ein vielseitiges Rahmenprogramm und ein erweitertes Führungsangebot, von Überblicks-, After-Work- und Kinderführungen bis

hin zum Angebot »Kunst-Kaffee-Kommunikation« begleiten die Ausstellung.

Pressemitteilung Kirchnerhaus Museum Aschaffenburg (gekürzt)/Foto: Städel Museum, Frankfurt am Main



## Neue Ausstellungen

»Das Tier in der Kunst des Expressionismus« ab Samstag, 21. September, geöffnet Dienstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Nähere Informationen unter [www.kirchnerhaus.de](http://www.kirchnerhaus.de)

## Schülerin beleidigt? Verfahren eingestellt

Recht: Lehrer zahlt Geldauflage in Höhe von 2400 Euro – Schulklasse aus Kahlgrund muss nicht vor Aschaffener Amtsgericht aussagen

Von unserem Redakteur  
**MATTHIAS SCHWIND**

**ASCHAFFENBURG.** Das Verfahren gegen einen Lehrer wegen Beleidigung einer Schülerin ist am Mittwochmittag vor dem Amtsgericht Aschaffenburg gegen Zahlung von 2400 Euro eingestellt worden. Beim ersten Verhandlungstag im Juni hieß es noch, die komplette Klasse der Schülerin werde in den Zeugenstand gerufen. Die 22 Schülerinnen und Schüler müssen nun nicht aussagen.

Angeklagt war ein Lehrer, der an einer Schule im Kahlgrund im Kreis Aschaffenburg im Schuljahr 2022/23 eine Schülerin einer 7. Klasse beleidigt haben soll. Laut Anklage gilt die heute 14 Jahre alte Schülerin »als verhaltensauffällig und nicht beschulbar«; sie habe sich dem 58-Jährigen gegenüber »respektlos« verhalten.

Im Laufe des Schuljahrs habe der Lehrer, der mittlerweile andernorts unterrichtet, »hierauf zunehmend nicht adäquat« reagiert. Er habe sich »dieser gegenüber oder gegenüber anderen Schülern in mindestens einem Fall« wie folgt verhalten: »Da

kommt die Fette die Treppe runter« beziehungsweise die Schülerin als »fett« bezeichnet oder gesagt: »Aus dir wird eh nix, nur Hartz IV.« Zudem soll der Lehrer der Schülerin den Mittelfinger gezeigt haben. Die Anklageschrift weiter: »Hierdurch drückte er seine Missachtung aus.« Die Schülerin »fühlte sich hierdurch beleidigt«.

Wie bereits beim Gerichtstermin im Juni sagte der Angeklagte am Mittwoch, er habe solche Beleidigungen nicht geäußert. Richtig sei, dass er in der Klasse zuweilen laut geworden sei, um die Schüler zu Ordnung zu rufen. Oft habe er störende Schüler ins »Auszeitzimmer« geschickt, um Ruhe herzustellen. Diese Klasse habe ihn, so der Lehrer, der seit 30 Jahren im Beruf ist, an seine Grenzen gebracht. Beleidigt habe er aber niemanden.

Amtsrichterin Beate Grohmann hielt ihm vor, laut Schulakte habe es bereits ein paar Jahre zuvor an einer anderen Schule Probleme gegeben. Er soll dort laut und beleidigend geworden sein. Der Lehrer verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass er an den Schulen zuvor und auch an der Schule im Kahlgrund mit anderen

## Hintergrund: § 153a StPO

Im Paragraf 153a der Strafprozessordnung (StPO) geht es um »Absehen von der Verfolgung unter Auflagen«. Dort heißt es: Mit Zustimmung des Gerichts und des Staatsanwaltschaft von der Klage absehen und dem Beschuldigten Auflagen erteilen, »wenn diese geeignet sind, das öffentliche Interesse an der Strafverfolgung zu beseitigen, und die Schwere der Schuld nicht entgegensteht«. Dazu zählt ein Geldbetrag etwa zugunsten einer gemeinnützigen Einrichtung.

§ 153a wurde 1974 in die StPO aufgenommen und hat – generell – das Ziel, dass im Fall kleinerer oder mittlerer Kriminalität ein Verfahren sehr schnell und effektiv erledigt werden kann. (msd)

Klassen gut und erfolgreich zusammengearbeitet habe. Das zeigten die Erfolgsquoten bei den Schulabschlüssen seiner Schüler.

Anschließend wurde die Schülerin, die der Lehrer beleidigt haben soll, als Zeugin gehört. Sie bestätigte die in der Anklage genannten Beleidigungen. Die Jugendliche sagte, sie habe sich »gar

nicht gut« mit dem Lehrer verstanden. Dieser habe die Klasse »nicht ruhig bekommen«. Diese Klasse sei die schlimmste gewesen, in der sie je gewesen sei. »Es war immer laut. Aufgedreht. Ich auch.« Nahezu täglich und mehrfach habe der Lehrer sie ins »Auszeitzimmer« geschickt.

## Nur die Freundinnen befragt?

Beim ersten Gerichtstermin in dieser Sache im Juni hieß es, neun Schülerinnen hätten die Beleidigung bestätigt. Julian Körner, Anwalt des Lehrers, sagte damals, bei dieser Mädchengruppe gehe es um Freundinnen der Schülerin. Andere Schüler aus der 22-köpfigen Klasse seien zu dieser Sache nicht befragt worden. Daraufhin entschied die Richterin, dass alle Schüler der Klasse gehört werden. Davon war am Mittwoch nicht mehr die Rede.

Beim Juni-Termin hatte Verteidiger Körner vorgeschlagen, das Verfahren gegen Zahlung einer Geldsumme einzustellen. Damit war indes die Staatsanwältin nicht einverstanden: Bei der im Raum stehenden Anklage mit massiven Beleidigungen werde sie einer Einstellung des Verfahrens gegen eine Geldauflage nicht zustimmen.

In der Sitzung am Mittwoch war nun ein anderer Staatsanwalt anwesend. Er argumentierte anders als seine Kollegin im Juni. Nachdem der Staatsanwalt den Lehrer und die Schülerin gehört hatte, konstatierte er ihr eine »gute Erinnerungleistung«. Sicher sei sie »kein einfacher Mensch«. Aus ihren Aussagen gehe hervor, dass der Lehrer sie »auf dem Kieker gehabt« habe.

Die Beleidigungen seien »im niederschweligen Bereich« anzusiedeln, so der Staatsanwalt weiter. »An einer Schule geht so etwas aber nicht.« Und: Das Ganze sei zwei Jahre her. Er könne sich vorstellen, das Verfahren gegen Zahlung einer Geldauflage einzustellen – ohne Eintrag ins Bundeszentralregister (hier werden strafgerichtliche Verurteilungen vermerkt). Das sei für einen verbeamteten Lehrer nicht ohne Bedeutung.

Nach einer Besprechung mit seinem Anwalt stimmte der Lehrer diesem Vorgehen zu. Er zahlt 2400 Euro in drei Raten an den Aschaffener Verein In Via, der insbesondere Mädchen und junge Frauen unterstützt. Bis zur endgültigen Zahlung ist das Verfahren vorläufig eingestellt.

## Erinnerung an vergessenen Modellbauer

Führungsnetz: Samstag »Stadtspaziergang«

**ASCHAFFENBURG.** Einen Stadtparcours oder »Stadtspaziergang« mit acht historisch bedeutenden Punkten in der Aschaffener Altstadt bietet das städtische Führungsnetz anlässlich seines 30-jährigen Bestehens am Samstag, 21. September, von 15 bis 16.45 Uhr. An acht »Wissensstationen«, so heißt es in der Ankündigung des Führungsnetzes, schildern Gästeführer und -führerinnen kurz und kompakt spannende und wissenswerte Geschichten rund um die Stadt Aschaffenburg, ihre Geschichte und Architektur. Interessierte können von Station zu Station spazieren und dort den Ausführungen vor Ort lauschen.

Die acht »Wissensstationen« sind die Plätze vor dem Hauptportal und der Hofbibliothek im Schloss sowie das Schlossstiegenhaus mit den Schlossmodellen. Ferner die Christuskirche in der Pfaffengasse, die Gaststätte Maulaff in der Dalbergstraße/Ecke Metzgergasse, das Gebäude an der Ecke Metzgergasse 15/Pfarrgasse, Stiftsmuseum, Stiftskirche und Stiftsplatz sowie die Sonnenuhr auf dem Theaterplatz.

Ein Highlight ist eine Präsentation bei den drei Schlossmodellen im Foyer des Obergeschosses im Schloss Johannisburg, verrät Stadtführerin Uli Weißhaar. Neben den drei Schlossmodellen, die der Konstrukteur Georg Edgar Bröner (1933 bis 2011) ab den 1950-er Jahren geschaffen hat, wird dort erstmals das Lebenswerk des aus Damm stammenden Modellbauers gezeigt. Viele Aschaffener kennen die Schlossmodelle, die heute im Besitz des Stiftsarchivs sind, und das von Bröner erschaffene Modell der maurischen Synagoge im jü-



Das Modell des kriegszerstörten Schlosses. Dessen Konstrukteur Georg Bröner wird am Samstag vorgestellt. Foto: Gregor

dischen Museum der Stadt, die 1938 in der Pogromnacht ein Opfer der Flammen wurde und nie wieder erbaut wurde. Deren Konstrukteur Georg Bröner sei jedoch in Vergessenheit geraten, so Weißhaar.

## Tochter präsentiert Werk

Am Samstag wird Renate Göbel, eine Tochter Bröners, das Werk ihres Vaters im Schloss präsentieren und Geschichten aus dem Leben des Modellbauers erzählen. Bröner hat sich auch zahllosen weiteren architektonischen Gebäuden seiner Heimatstadt und der Region gewidmet. So wird im Schloss auch die Dämmer Michaelskirche als Modell zu sehen sein. Außerdem Entwürfe, Fotos und Zeitungsberichte, die vor Ort erläutert werden. *ab*

Eintritt frei. Weitere Info: [www.vhs-aschaffenburg.de](http://www.vhs-aschaffenburg.de)

## Aschaffener Anzeiger

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Aschaffenburg

## Tagesordnungen der Sitzungen des Stadtrates

Die Tagesordnungen der öffentlichen Sitzungen des Stadtrates der Stadt Aschaffenburg können unter <https://ris.aschaffenburg.de/Meeting.mvc> abgerufen werden.

## Vergaben

Aktuelle Ausschreibungstexte für Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträge können für die Stadt Aschaffenburg unter [www.aschaffenburg.de/ausschreibungen](http://www.aschaffenburg.de/ausschreibungen) und für die Stadtbau Aschaffenburg GmbH

unter [www.stadtbau-aschaffenburg.de/aktuelles/ausschreibungen](http://www.stadtbau-aschaffenburg.de/aktuelles/ausschreibungen) abgerufen werden.

## Landschaftspflege

Die Stadt Aschaffenburg – Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz / untere Naturschutzbehörde – beabsichtigt 2024/2025 Landschaftspflegemaßnahmen (Mähen und Mulchen) auf folgenden Flächen durchzuführen:

Gemarkung Aschaffenburg: 4894, 4895, 4896, 4899, 4900, 4901, 5431, 5431/2, 5431/3, 5431/4, 5432, 5437/3

Gemarkung Schweinheim: 1000, 3679, 3680, 3681, 3709, 3715, 3716, 3718, 3719, 3720, 4333, 4334, 4336/1, 4337/1, 4338/1, 4339, 4340, 4341, 9151/2, 9151/3, 9152, 9153, 9155, 9155/2, 9154, 9154/2, 9169/2, 9171

Gemarkung Obernau: 5006

Falls bis 11.10.2024 keine Einwendungen erhoben wurden, geht die Stadt Aschaffenburg von einer Zustimmung seitens der Grundstückseigentümer aus.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Stadt Aschaffenburg – Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz / untere Naturschutzbehörde, Dalbergstraße 15, 63739 Aschaffenburg.

Tel.: 06021/ 330-1311, E-Mail: [helena.bachmann@aschaffenburg.de](mailto:helena.bachmann@aschaffenburg.de)

Aschaffenburg, 16.09.2024  
Stadt Aschaffenburg  
Jürgen Herzog  
Oberbürgermeister

## Öffentliche Zustellungen

Die Stadt Aschaffenburg hat gegenüber Herrn Johan Emanuel Forsell, geb. 02.11.1973, letzte bekannte Adresse Bahmersgasse 9, 63743 Aschaffenburg, am 12.09.2024 einen Bescheid, Az: 2/33-BSB/AB-JF1973/21.03.2023 erlassen.

Die Stadt Aschaffenburg hat gegenüber Frau Luisa Hepp, letzte bekannte Adresse Herrleinstr. 17a, 63739 Aschaffenburg, am 12.09.2024 einen Bescheid Az: 2/33-BSB/AB-RH2017/27.09.2023/2 erlassen.

Die Stadt Aschaffenburg – Amt für soziale Leistungen – hat gegenüber Pascal Lazaj eine rechtswahrende Mitteilung nach § 94 Abs. 4

Satz 1 Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe (SGB XII) erlassen.

Die Stadt Aschaffenburg hat gegenüber Herrn Felix Vincente Homan, geb. 12.01.1986 unbekanntes Aufenthalts am 16.09.2024 eine Mitteilung erlassen.

Die Stadt Aschaffenburg hat gegenüber Herrn Abdullahi Mohamed Omar, geb. am 01.01.1981 derzeit unbekanntes Aufenthalts, am 12.09.2024 eine Mitteilung erlassen.

Da der Aufenthaltsort der Empfänger unbekannt ist, werden die o.g. Schriftstücke durch öffentliche Bekanntmachung nach Art. 15 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) i. V. m. Art. 26 Abs. 2, Art. 27 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern (GO) zugestellt. Zwei Wochen nach der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung gilt die Zustellung als erfolgt. Hiermit

Anzeige

werden Fristen in Lauf gesetzt, deren Versäumung zu Rechtsverlusten führen können.

Das Schriftstück kann bei der Stadt Aschaffenburg, Rathaus, Dalbergstr. 15, 63739 Aschaffenburg, im Bürgerbüro im Erdgeschoss bzw. im 2. OG, Zimmer 233 oder 250, während der allgemeinen Servicezeiten eingesehen werden.

Aschaffenburg, 17.09.2024  
Stadt Aschaffenburg  
Jürgen Herzog  
Oberbürgermeister

## AUS DEM STANDESAMT

Geburten gemeldet in der Zeit vom 04.08.2024 bis 20.08.2024

Wosiek, Levi,  
Aschaffenburg, Blücherstraße 10  
Aschaffenburg, 17. September 2024